

Naturbilder mit viel Spektakel und Geheimnis

Lucerne Festival

Bei der Aufführung taute das Publikum erst allmählich auf. Aber spätestens bei Ännchens Vortrag von der „gar grusigen Gschecht“ war der Bann gebrochen und sang sich Lisa Larsson in die Herzen der Zuhörer. Den anderen vokalen Höhepunkt markierte die beseelt und doch mädchenhaft singende Juliane Banse als Agathe.

Thomas Hengelbrock animierte mit rasant zugespitzten Tempi auch das Mahler Chamber Orchestra und den fabelhaften Philharmonia-Chor Wien zu Höchstleistungen und hauchte selbst den populärsten Abschnitten der Oper neues Leben ein. Der Kenner der historischen Aufführungspraxis zeigte sich daran, dass er Naturhörner verwendete und auch sonst bei den Blechbläsern zum Teil alte Instrumente einsetzte. Das Ergebnis war eine unglaubliche Farbenvielfalt, welche die romantische Aura vital zum Klingen brachte.

Neue Luzerner Zeitung, 29.8.2009, Fritz Schaub